

**„Aber sonst ist eigentlich nicht viel passiert“
Dietrich von Horn liest aus seinem preisgekrönten Roman**

Als der Bargteheider Künstler Dietrich von Horn im Februar 2012 einen Romanwettbewerb des Hamburger Abendblatts gewann, waren die Juroren des Lobes voll. „Ein geborener Erzähler“ titelte die Zeitung und meinte den Verfasser des Episodenromans „Aber sonst ist eigentlich nicht viel passiert“.

Mit norddeutschem Charme erzählt Dietrich von Horn darin von dem Miteinander der Menschen in dem fiktiven Ort Großlütsee, der wohl als Pseudonym für seine Heimatstadt Bargteheide im Kreis Stormarn steht. „Es wird viel geschnackt in seinem Roman und der Leser bzw. Hörer hört überall mit, so als wäre der Erzähler in die Wohnzimmer der Großlütseer gestiegen, zu Menschen, die so normal sind wie du und ich und dabei doch auch skurril, liebenswürdig und stolz“ (Thomas Andre).

Von Horn spürt Geschichten auf, die das Leben der Menschen schreibt, und schildert das allgemein Menschliche mit viel Wärme und Herz. Überall schimmert die Verbundenheit mit seiner norddeutschen Heimat und seinem Zuhause in Bargteheide durch. „Heimat ist dort, wo mein Heim ist“, könnte man mit dem Wahlspruch des Heimatbunds Stormarn sagen, oder „Heimat ist da, wo mein Herz ist“. Beides trifft für den „Zugezogenen“ Dietrich von Horn zu, der in Bargteheide wohnt und dort 35 Jahre Lehrer an einer Hauptschule war. Das Bekannte und Vertraute war es dann wohl auch, das ihn zum Schreiben anregte. „Den Erzähler von Horn zeichnet der ironische Ton und der lakonische Humor aus. Sein Roman ist erfreulich zeitgemäß und sozialkritisch, ohne je verkrampt zu sein“, schrieb die Jury in ihrer Begründung.

Auf Einladung des Heimatbunds Stormarn liest Dietrich von Horn
am Sonnabend, d. 23. März 2013, um 15.00 Uhr
im Stadthaus in Bargteheide, Am Markt 4.

Den musikalischen Rahmen gestaltet der Pianist Holmer Zastrow.
Der Eintritt ist frei.